

Stifterbrief



DON BOSCO
STIFTUNGSZENTRUM

2 | 2024



Verbindung halten

Stifterfest und andere Stifftertreffen



Die Stifterfamilie

Welch schöne Zusammenkünfte von Gleichgesinnten: Beim Stifterfest in Benediktbeuern, der Tagestour nach Penzberg, der Stifterreise nach Sayn und beim Jahrestreffen „Engagiert mit Don Bosco“ in Bonn. Alle Berichte in diesem Stifterbrief.



Liebe Stifterinnen und Stifter, liebe Förderer und Leserinnen,

für alle, die nicht am Stifterfest teilnehmen konnten, bietet diese Ausgabe des Stifterbriefs einen wunderbaren Einblick in das Geschehen. Dennoch bedauere ich sehr, dass wir uns nicht persönlich begegnen konnten. Wir versuchen, mit allen, die zur Stifterfamilie gehören, persönlichen oder zumindest telefonischen Kontakt zu pflegen. In Zukunft wird uns auch Dr. Matthias Lung dabei unterstützen – Sie können ihn auf Seite 8 kennenlernen.

Beim Stifterfest habe ich von einer Begegnung in Aschau erzählt, die mich tief bewegt hat. Unter den Azubis gibt es dort einen jungen Mann, der nur mit wenigen Vertrauenspersonen spricht und sich sonst ausschließlich über Gesten mitteilt. Vor einigen Monaten drückte er seine Gedanken erstmals in einem Text aus, den er auf seinem Handy schrieb und mir zeigte. Auch wenn es nur ein kurzer Text auf einem Display war, war es für den jungen Mann eine Besonderheit. Das aufgeschlossene und zugewandte Verhalten eines Ausbilders ihm gegenüber hatte ihn dazu inspiriert. So wertvoll ist das Engagement für junge Menschen – es kann alles verändern!

Ich danke Ihnen von Herzen für Ihr Engagement und wünsche Ihnen eine frohe und erholsame Sommerzeit.

Ihr

Pater Claudius Amann SDB
Vorstandsvorsitzender

Aus dem Inhalt

Don Bosco Stifterfest 2024	4
Dr. Matthias Lung: Reden und Zuhören	8
Vermögensanlage	8
Engagiert mit Don Bosco	9
Stifterfahrten	10
Aktuelles	12

Stifterfest 2024: Engagement verbindet

Vertrauen, Herzlichkeit, etwas Hagel und viel Emotion



Im Kloster Benediktbeuern trafen sich am 26. und 27. April 2024 Stifterinnen, Förderer, Salesianer und engagierte Mitarbeitende aus ganz Deutschland zum Stifterfest.

Die Welt, wie sie mir gefällt

Pater Claudius eröffnete das Stifterfest am Samstag mit einem Vergleich des stifterischen Engagements mit dem Wirken von Astrid Lindgren. Diese hatte ihre unerschrockene Heldin Pippi Langstrumpf erfunden zur Aufmunterung und Begleitung ihrer erkrankten Tochter. Über Jahre hinweg formte sie die Abenteuer des wilden Mädchens und prägte damit die Welt vieler Kinder. Pater Claudius betonte, dass wir vielleicht die Welt nicht ganz genau nach unserem Belieben formen könnten, wie es im Lied von Pippi

Langstrumpf heißt: „Ich mache mir die Welt, widewidewie sie mir gefällt.“ Doch durch unser Engagement für andere können wir sie zum Guten verändern. Eine Stiftung ermöglicht beispielsweise den Bosco Boys in Kenia eine ganzheitliche Bildung, eine andere sorgt dafür, dass die Jungs in Sannerz etwas erleben – Klettern oder Wandern zum Beispiel, vielleicht zum ersten Mal in ihrem Leben. So verändern Stifterinnen und Stifter, Förderinnen und Förderer die Welt junger Menschen zum Guten.

Im Vertrauen

Pater Stefan Stöhr und Dr. Manfred Koch führten die Gäste des Stifterfests durch die strategischen Themen des Don Bosco Stiftungszentrums, die von der effektiven Nutzung der

Ressourcen bis hin zur nachhaltigen Anlage des Stiftungsvermögens sowie den jüngsten Entwicklungen in der Stiftungslandschaft reichten. Dabei betonte Pater Stöhr die essenzielle Bedeutung eines vertrauensvollen Verhältnisses zwischen den Stiftern und den Salesianern. Dieses Vertrauen basiere auf einem gemeinsamen Ziel: der Förderung und Unterstützung junger Menschen.

Im Anschluss daran hieß Provinzial Pater Reinhard Gesing die neuen Stifterinnen und Stifter herzlich in der Don Bosco Stifterfamilie willkommen und überreichte ihnen die Don Bosco Medaille als Dank für ihr Engagement.

Benediktbeuern: vom Hagel und anderen Körnern

Die Spuren des verheerenden Hagel-





unwetters, das im August 2023 über das Kloster Benediktbeuern und die umliegenden Dörfer hereinbrach, waren während des Stiftefestes unübersehbar: Mehrere Kräne säumten das Gelände, Dächer waren mit Planen bedeckt, einige Gebäude abgesperrt. Franz Wasensteiner, Einrichtungsleiter des Klosters, schilderte eindringlich die Zerstörung, die der Hagel innerhalb von nur zehn Minuten verursacht hatte. Zahlreiche Tiere fielen der Katastrophe zum Opfer. Das größte Hagelkorn, das man aufbewahrt hat, misst beeindruckende 18 cm im Durchmesser. Auch Insekten, Schmetterlinge, Blüten waren nach der Naturkatastrophe verschwunden und eine ungewohnte Stille lag über der Gegend, bis sich nach wenigen Wochen wieder Leben regte. Die ersten, die nach dem Anfangsschock beherzt anpackten, waren die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die zu diesem Zeitpunkt im Kloster wohnten – Studenten, Volontäre, Mitarbeiter, Gäste. Mit großem Einsatz schafften sie den Schutt weg und räumten Wege frei. Obwohl seitdem viel geleistet wurde, wird der Wiederaufbau noch Jahre dauern.

Die Jugendarbeit im Kloster wurde trotz allem schnell wieder aufgenommen. Ein herausragendes Projekt, präsentiert von Bildungsreferent Lars Fendrich und Michael Eibl, einem der

ersten Helfer nach dem Hagelsturm, ist die Neugestaltung des Gartens. Dieses Partizipationsprojekt begann während der Corona-Pandemie, als die Jugendlichen zu Hause festsäßen und nach Beschäftigung suchten. Seitdem gestalten die Jugendlichen den Garten nach ihren eigenen Ideen – unter anderem entstanden Plätze für Beachvolleyball und Basketball. Man merkt: Hier gestalten Jugendliche für Jugendliche. Auch Themen wie Nachhaltigkeit, Gemeinschaft, Wertschätzung, Demokratie und Partizipation spielen in dem Projekt eine zentrale Rolle. Jeder, der sich dem Projekt anschließt, wird mit offenen Armen empfangen. Auch wenn sich die Angebote und Öffnungszeiten seit dem Unwetter geändert haben – Benediktbeuern ist und bleibt ein „Kloster für die Jugend“.

Berlin: Bildung mit Kopf, Herz und Hand

Das Don-Bosco-Zentrum 'Manege' in Berlin, vorgestellt von Einrichtungsleiter Pater Simon Härting, ist eine große Sache: 550 betreute junge Menschen, drei Standorte, hundert Mitarbeitende und ein freundlicher Dackel als Therapiehund. Die Hilfsangebote reichen von Notwohnungen über Projekte für Schulverweigerer bis hin zur Berufsorientierung. Die Manege ist rund um die Uhr geöffnet, um junge

Menschen in Not jederzeit willkommen zu heißen: „Schön, dass du da bist“. Die Mitarbeitenden der Manege beobachten aufmerksam die Situation jedes einzelnen jungen Menschen, wie und warum er zur Manege gekommen ist und wie man ihm helfen kann. Doch viele Jugendliche, die dringend Hilfe benötigen, suchen nicht von sich aus Unterstützung. Vielmehr müssen sie aktiv gesucht und aufgesucht werden. Oft haben sie bereits mehrfache Ablehnung, Gleichgültigkeit oder bürokratische Hürden erfahren, wodurch sie resignieren und sich regelrecht verkriechen. Sobald die Manege einen Hinweis auf den Aufenthaltsort erhält, bemühen sich die Pädagogen um Kontakt. Diese „aufsuchende Arbeit“ ist ein Schwerpunkt der Manege. Ein weiterer ist die KiTa. Manchmal lernen Vierjährige hier erst das Sprechen, da zuhause niemand mit ihnen redet. Auch temporäre Lerngruppen bietet die Manege an – für Schulverweigerer, die dadurch einen Wiedereinstieg in die Schule schaffen können. Oft melden sie sich gegen den Willen der Eltern an, da diese ihre Hilfsbedürftigkeit nicht eingestehen wollen. Pater Härting schließt seine Vorstellung mit einem herzlichen Dank an die Unterstützer der Manege: „Im Eingangsbereich haben wir ein Plakat mit den Fotos des gesamten Manege-Teams aufgehängt. In der Mitte haben wir einen freien Platz gelassen. Er steht für Stifterinnen, Förderer, Unterstützerinnen, Ideengeber. Wir wissen Sie an unserer Seite und sind dankbar dafür!“





Don Bosco weltweit: Äthiopien

Dr. Nelson Penedo, Geschäftsführer der Don Bosco Mission, stellte den Stifterfestgästen die Situation in Äthiopien dar, wo die Salesianer seit 1976 tätig sind. Das Land erlebte eine der schlimmsten Hungersnöte der Welt in den 80er Jahren, und auch heute ist die humanitäre Lage verheerend. Die anhaltenden Kriege und der Bürgerkrieg, der seit 2020 wütet, haben die meisten Krankenhäuser zerstört. Es gibt kein sauberes Trinkwasser, keine Elektrizität, keine medizinische Versorgung, Millionen Menschen sind Binnenflüchtlinge, Hunderttausende wurden getötet. Wer auf der Flucht ist, sucht Schutz in Hallen, in verwaisten Gebäuden, unter Plastikplanen. Und natürlich in den Don-Bosco-Häusern. Doch vor den willkürlichen Verhaftungen sind auch die Salesianer nicht geschützt. Auch sie wurden inhaftiert und erst Wochen später wieder freigelassen. Die Aufgabe der Salesianer in Äthiopien besteht heute darin, selbst zu überleben und anderen dabei zu helfen, am Leben zu bleiben. Allein in Tigray organisieren sie Nothilfe für

400 Familien und versorgen sie mit lebensnotwendigen Gütern wie Mehl, Öl, Waschmittel, Schulmaterial und Decken. Und vor allem mit Famix – eine mit Multivitaminen angereicherte Kost für Kinder. Abschließend bedankt sich Dr. Penedo für das Interesse und die Unterstützung, die von unschätzbarem Wert sei, um den Menschen in Äthiopien in diesen schwierigen Zeiten zu helfen. Durch seine persönlichen Kontakte zu den Salesianern und Mitarbeitenden vor Ort ist er persönlich stark involviert und sichtlich betroffen von der Situation.

Musikalischer Rahmen

Eine veritable Klosterband umrahmte das Stifterfest musikalisch und fröhlich. Unter dem Namen „Die Giovanninis“ haben sich ein Student, zwei Mitarbeitende und ein Salesianerbruder in Benediktbeuern zusammengefunden und sorgten bereits zum wiederholten Mal für musikalische Unterhaltung. Und bei dem Don-Bosco-Song „Vater, du Vater von so vielen“, stimmten viele der Anwesenden begeistert mit ein.

Zum Abschluss eine Quitte

Selbstgemachtes Quittengelee – lecker! Wie es hergestellt wird, erklärte die Auszubildende Leonie aus dem Don Bosco Berufsbildungswerk in Aschau. Im dortigen Hauswirtschaftsbereich hatte sich eine kleine Gruppe zusammengefunden, um für das Stifterfest Quittengelee zu kochen, in hübsche Gläser zu füllen und als Geschenk zu verpacken. Ob sie es auch probiert hätten? Natürlich! Dieser Abschluss des Stifterfests war mehr als gelungen. Leonie bekam tosenden Applaus, und das Gelee wurde gerne in Empfang genommen.

Wie jedes Jahr kamen auch die Begegnungen in den Pausen nicht zu kurz. Viele treffen sich jedes Jahr beim Stifterfest und freuen sich über das Wiedersehen. Und auch neue Kontakte wurden geschlossen. Engagement verbindet! Die herzliche Atmosphäre beim Stifterfest ist vielleicht das Eigentliche. Dr. Reinhard Fritz, der zum ersten Mal beim Stifterfest war, formulierte es so: „Ich bin Banker und kenne mich mit Zahlen aus. Mit diesen Emotionen hier habe ich nicht





gerechnet. Jeder einzelne scheint sich vom Grunde seines Herzens für Kinder und Jugendliche einzusetzen. Das hat mich sehr berührt.“

Kamingespräch

Die Salesianer Don Boscos im Nahen Osten: Grenzen überwinden, Chancen schaffen

Beim Kamingespräch am Freitagabend entführte Pater Alejandro León Mendoza SDB, der ehemalige Provinzial der Salesianer im Nahen Osten, die Zuhörer in eine Welt voller Herausforderungen und Hoffnung. Dr. Nelson Penedo, Geschäftsführer der Don Bosco Mission, moderierte den Abend, der über Spanisch und Italienisch auch einen Ausflug ins Arabische machte.

Pater Alejandro zeigte die Lebenswelten junger Menschen in den Ländern seiner Provinz – Ägypten, Heiliges Land, Libanon und Syrien. „Leben durch Hoffnung“ sei angesichts der weit verbreiteten Armut und des Analphabetismus in seiner Provinz für viele die Devise. Dennoch sähe man wohl mehr junge Menschen mit einem

Lachen im Gesicht als in den Industrienationen. Tanz und Musik helfen ihnen dabei, auch mitten in der Armut ein zufriedenes Leben zu gestalten.

Auch in dem krisengebeutelten Syrien kämpfen die Jugendlichen für ein gelingendes Leben und entwickeln eine erstaunliche Resilienz und Tatkraft. Nach dem zerstörerischen Erdbeben 2023 waren sie es, die zuerst anpackten und damit die Älteren mitrissen. Sie bewiesen, wie wichtig die Jugend für eine funktionierende Gesellschaft ist. Viele Menschen mussten damals im Salesianerhaus auf den Fluren schlafen, darunter auch alte Menschen, manche sogar im Sitzen. Die Bedarfe überstiegen bei weitem die Möglichkeiten der Salesianer, dennoch arbeiteten sie unermüdlich, um den Opfern zu helfen.

Die hohe Qualität der salesianischen Berufsbildungszentren ist auch im Nahen Osten allgemein anerkannt. Junge Menschen mit dem Abschluss eines Don-Bosco-Zentrums haben große Chancen auf einen guten

Arbeitsplatz. Auch im Heiligen Land ist es das erklärte Ziel, benachteiligten Jugendlichen einen Zugang zu Bildung und Ausbildung zu schaffen. Angesichts des Krieges steht zudem die psychosoziale Begleitung und Betreuung im Vordergrund.

Dem anschließenden Bericht aus seinem neuen Dienort Ägypten schloss Pater Alejandro eine Einladung an die anwesenden Stifterinnen und Stifter an, ihn dort zu besuchen und die Don Bosco Einrichtungen kennenzulernen. Allerdings würde es dort sehr lebendig zugehen. Wenn am Anfang der Bibel vom „Chaos“ die Rede ist, denke er immer an den Tahrir-Platz in Kairo, warnte er lachend.

Pater Alejandro rundete den Abend ab mit einem Geschenk aus der Don-Bosco-Schreinerei in Bethlehem: Kunstgegenstände aus Olivenholz, gefertigt von den dortigen Jugendlichen als Geschenk für die Stifterinnen und Förderer. Pater Alejandro segnete die Kunstwerke mit einem arabischen Segensgebet. Viele Teilnehmer blieben nach dem Kamingespräch noch lange beisammen und ließen den Abend miteinander ausklingen.

Stifterfest 2025: am 9./10. Mai 2025 in Benediktbeuern. Am besten gleich vormerken.





Reden und Zuhören

Stifterinnen und Stifter im Don Bosco Stiftungszentrum können sich auf einen Anruf von Dr. Matthias Lung freuen. Er ist der Neue im Team. Gemeinsam mit Birgit Weiß und Dr. Agnes Fischer sowie in enger Zusammenarbeit mit Pater Claudius wird er sich zukünftig um die Beziehungen untereinander in der Stifterfamilie kümmern.

Sein persönlicher Weg mit Don Bosco reicht weit zurück. Vor vielen Jahren lernte er als Chef der Personalentwicklung beim Süddeutschen Verlag den späteren Bischof Stefan Oster kennen, der nach dem Abitur eine Ausbildung zum Zeitungs- und Hörfunkredakteur

gemacht hatte. Durch diesen Kontakt fand Dr. Lung Zugang zu den Salesianern Don Boscos. Er und seine Familie besuchten Benediktbeuern und knüpften enge Verbindungen zu Pater Bihlmayer und Pater Claudius, die bis heute bestehen.

Aufgewachsen in einer kirchlich engagierten Familie, war Dr. Lung bereits in jungen Jahren aktiv in der Kirche: in der Jungschar, im Posaunenchor und im Kirchengemeinderat. Auch beruflich engagierte er sich in Verbänden und Vereinen, oft als Schatzmeister oder Vorstand. Als er einige dieser Aufgaben abgab, kam der Anruf von Pater

Claudius genau zur richtigen Zeit: „Hast du Lust, dich ehrenamtlich bei Don Bosco zu engagieren?“ Nach einem Treffen und dem Kennenlernen der Aufgaben sagte Dr. Lung sofort zu. „Wie geht’s Ihnen?“, so beginnt Dr. Lung meist seine Gespräche. „Nicht selten reden wir dann über eine Stunde miteinander“, erzählt er. „Die Menschen interessieren mich, ihre Motive, ihre Lebensgeschichten. Viele haben Beachtliches in ihrem Leben geleistet. So wird im Gespräch meine Welt größer. Ich habe eine Hörbeeinträchtigung, vielleicht höre ich deshalb besonders gut zu. Aber ich rede auch gern. Menschen brauchen sich einfach gegenseitig.“

Dr. Lung hat sich vorgenommen, viele Stifter auch persönlich kennenzulernen. Beim Stifterfest hat er bereits einige getroffen und freut sich auf weitere Begegnungen. „Ich habe immer Glück gehabt – und Menschen, die an mich geglaubt haben. Deshalb möchte ich auch anderen etwas Gutes tun.“

Stiftungsvermögen Aktuelle Infos zum Don Bosco Stiftungsfonds

Stand der Daten: 28.06.2024

Zwei Impulsgeber sind derzeit für die globalen Finanzmärkte maßgeblich: Künstliche Intelligenz (KI) und eine leichte Veränderung der Zinspolitik, auch wenn die Zinsen bislang weder in den USA noch in Europa tatsächlich gesenkt wurden. Besonders Technologieaktien haben starke Gewinne erzielt. In der letzten Juni-Woche erreichte der US-Aktienmarkt, gemessen am S&P 500*, neue Rekorde. Die Technologiebörse Nasdaq kletterte am Donnerstag, den 27. Juni 2024, auf ein Allzeithoch. Allein im Laufe dieses Jahres ist der Technologiesektor um rund 30 % gewachsen, fast viermal so kräftig wie der Rest des S&P 500. Im Vergleich zu 2023 hat sich der Technologiesektor sogar mit einem Plus von ca. 100 % entwickelt, während der Rest des Index nur um 24 % gewachsen ist.**

BLICK AUF DEN DON BOSCO STIFTUNGSFONDS

Investitionen in den US-Aktienmarkt haben sich als vorteilhaft erwiesen, dadurch hat sich die Übergewichtung auf den US-Aktienmarkt im Portfolio bezahlt gemacht. Wir halten deshalb vorerst am taktischen Übergewicht von US-Aktien in unserem Portfolio fest, ohne jedoch speziell das KI-Segment stärker zu gewichten.

* Der Aktienindex S&P 500 umfasst die Aktien von 500 der größten börsennotierten US-amerikanischen Unternehmen.

** Zahlen und Angaben aus: <https://www.blackrock.com/at/professionelle-anleger/markets/weekly-market-outlook>, Abruf am 3.07.2024

Engagiert mit Don Bosco

Jahrestreffen der Stifter, Förderer und Freunde im Sommer 2024



Am 05. Juli trafen sich rund 40 engagierte Förderer auf dem Don Bosco Campus in Bonn. Erstmalig wurde das beliebte Jahrestreffen in Verbindung mit dem großen Don Bosco Sommerfest am 06. Juli kombiniert. So lohnte sich die Anfahrt gleich doppelt. Im Mittelpunkt stand die Arbeit von „Don Bosco Fambul“ in Sierra Leone. Der Direktor der Einrichtung, Pater Piotr Wojnarowski SDB, berichtete aus erster Hand von der Arbeit vor Ort. Unter dem Titel „Don Bosco Hautnah“ erfuhren die Gäste von der vielseitigen

Arbeit mit ehemaligen Straßenkindern und Kindern, die in ihrem jungen Leben bereits Traumatisches erleiden mussten. Besonders bewegend waren seine Schilderungen zu den beiden Wohnheimen, in denen Mädchen mit Gewalterfahrungen leben. Häusliche Gewalt, sexueller Missbrauch, die Angst vor Genitalbeschneidung oder Zwangsheirat ließen sie auf die Straße flüchten, wo sie oftmals erneut zu Opfern sexueller Gewalt und Ausbeutung werden. Bei „Don Bosco Fambul“ kümmern sich qualifizierte Sozial-

arbeiter und Sozialarbeiterinnen um sie – auch um jene, die ungewollt schwanger geworden sind. Sie erhalten Verpflegung, psychologische Beratung und Bildungsangebote.

Nach dem mit Fotos und Videos untermaarten Vortrag rissen die Fragen an Pater Piotr nicht ab. Noch nach seinem abschließenden spirituellen Impuls stand er beim gemütlichen Ausklang mit Abendessen für Gespräche zur Verfügung. Schließlich stand eine besondere Aktion an: Die Gäste schrieben persönliche Grüße und Wünsche auf hübsche Postkarten mit typischen Motiven aus Deutschland, um den Kindern und Jugendlichen in der Einrichtung Don Bosco Fambul eine Freude zu bereiten.

Am Abend waren sich alle einig: Es war ein gelungener Tag – und das Ausscheiden der deutschen Fußballnationalmannschaft aus der Europameisterschaft war im Kreise von guten Bekannten und Mitengagierten auch leichter zu verkraften.

Bericht von Annika Mumme

Wertentwicklung 1 Jahr



WERTENTWICKLUNG

- laufendes Jahr: 11,92 % ▲
- 1 Jahr: 19,08 % ▲
- seit Auflegung: 23,64 % ▲

Anteilspreis*: 120,64 Euro

Fondsvolumen: 34,91 Mio. Euro

*Anteilspreis unter Berücksichtigung der Ausschüttung

Tagesausflug nach Penzberg

Mit herrlichem Blick auf die ferne Zugspitze



Ein herrlicher Blick auf die ferne Zugspitze begrüßte uns in Penzberg! Wir begannen den Tagesausflug mit der Erkundung des Campendonk-Museums, das die weltweit größte Sammlung von Werken Heinrich Campendonks beherbergt – dem Jüngsten der berühmten Künstlergruppe „Blaue Reiter“. Allein der Rundgang durch das attraktive Gebäude war den Besuch wert.

Im Jugendhaus Don Bosco hieß uns die Einrichtungsleiterin Carolin Kirchner herzlich willkommen. Hier kümmert man sich um Kinder und Jugendliche in allen Lebenslagen. Kinder ab dem 3. Lebensjahr bis zum Alter von etwa 14 Jahren werden in vier heilpädagogischen Wohngruppen mit maximal acht Kindern pro Gruppe betreut.

Darüber hinaus gibt es zwei heilpädagogische Jugendwohngruppen für Jugendliche ab 14 Jahren – eine Innenwohngruppe für acht junge Frauen und eine Außenwohngruppe für sieben junge Männer. Die Kinder und Jugendlichen gehen in den Kindergarten, in die Schule oder zu ihrer Ausbildungsstelle. Am Nachmittag stehen die Hausaufgaben und Freizeit an. Für Freizeit, Sport und Spiel gibt es zum Beispiel die Kinderwerkstatt, die Turnhalle und eine große Gartenanlage.

Beim Besichtigen der Einrichtung spürt man die Motivation der Mitarbeitenden und das starke WIR-Gefühl! Für die Kinder und Jugendlichen soll dies ein sicherer Ort sein, um die eigenen Stärken zu entdecken, Selbstbewusstsein

zu entwickeln und um ihr Leben später eigenständig gestalten zu können. Sie erleben in diesem Don Bosco Haus verlässliche Beziehungen, was oft eine neue Erfahrung für sie ist.

Die Betreuung erfolgt durch qualifizierte Fachkräfte rund um die Uhr an 365 Tagen des Jahres. Ziel ist, durch intensive, systemisch orientierte Elternarbeit eine Rückführung der Kinder in ihre Herkunftsfamilien zu ermöglichen. Im Jugendhaus werden die Kinder und Jugendlichen intensiv begleitet und gefördert, damit ihnen trotz schwerer Startbedingungen eine gute Integration in unsere Gesellschaft möglich ist.

In der von einer einmaligen Bergkulisse umgebenen Kapelle in St. Johannisrain lud uns Pater Claudius zu einer musikalisch schön gestalteten Messe ein. Ein schöner Abschluss eines interessanten und bereichernden Tages!

Bericht von B. Weiß

Wir nehmen Abschied

„Wer einen Fluss überquert, muss die eine Seite verlassen.“ *Mahatma Gandhi*



Helga Mayr

Im Juni 2023 verstarb die Stifterin Helga Mayr im Alter von 93 Jahren. Sie gründete ihre Thomas Mayr Stiftung im Jahr 2004 und förderte darüber die Projekte des Aktionszentrums in Benediktbeuern. In ihrer Stiftung wirkt dieses Engagement für benachteiligte Kinder und Jugendliche weiter. R.I.P.

Brigitte Körte

Am 03. Februar 2024 verstarb Brigitte Körte nach langer Krankheit. Gemeinsam mit ihrem Ehemann Max Körte unterstützte sie die Jugendarbeit im Aktionszentrum in Benediktbeuern. Dieses große Engagement mündete in mehrere Zustiftungen an die Thomas Mayr Stiftung und wirkt darüber fort. R.I.P.

Wolfgang Thiede

Am 28. Februar 2024 verstarb der Stifter Wolfgang Thiede im Alter von 81 Jahren. Er gründete 2001 die Don Bosco Stiftung Antoniuskolleg und unterstützte darüber die Arbeit des Antoniuskollegs in Neunkirchen-Seelscheid. Sein Engagement lebt in der Stiftung weiter. R.I.P.

Stifterreise nach Sayn zu Filippas Engel

Eine Reise zu Engeln und Schmetterlingen



Filippa, die Tochter von Fürstin Gabriela und Fürst Alexander zu Sayn-Wittgenstein-Sayn, verstarb 2001 bei einem Verkehrsunfall. Zwei Jahre später gründeten die Eltern nach intensiven Gesprächen mit Pater Herbert Bihlmayer, dem damaligen Vorstandsvorsitzenden der Don Bosco Stiftung, die Stiftung „Filippas Engel“. Fürstin Gabriela wurde zudem in den Beirat der Don Bosco Stiftung eingeladen, dem sie bis heute angehört. Aus dieser engen Verbindung entstand die Idee einer Stifterreise nach Sayn, die vom 11. bis 14. Juni 2024 stattfand.

Die Reise begann mit einem herzlichen Empfang durch das Fürstenpaar. Fürst Alexander führte uns durch

das Schloss und erzählte mitreißend von der bewegten Geschichte des Anwesens und der Familie. Besonders beeindruckend waren Geschichten über berühmte Vorfahren, wie die Hl. Elisabeth von Thüringen, deren Reliquie in der Schlosskapelle aufbewahrt wird. Der Rundgang endete in den Privatgemächern mit einem Glas Wein und einem Imbiss.

Das abwechslungsreiche Programm setzte sich fort: Fürstin Gabriela präsentierte ihren „Garten der Schmetterlinge“, ein magischer Ort voller heimischer und exotischer Schmetterlinge aus aller Welt. Diese Schmetterlingspuppen werden in ihren Herkunftsländern gezüchtet und sichern dort

Familien den Lebensunterhalt.

Später feierten wir in der Kirche der ehemaligen Prämonstratenserabtei Sayn eine Messe mit Pater Claudius, auch im Gedenken an Filippa.

Am nächsten Tag stand die Besichtigung der Abtei Sayn auf dem Programm, die 1200 vom Sayner Grafen Heinrich II. gegründet wurde. Für die Sanierung der Abteigebäude hat der Salesianerpater Willi Madauß Maßgebliches beigetragen. Er leitete die dortige Pfarrei von 1970 bis 2004.

Anschließend genossen wir eine Schifffahrt auf dem Rhein nach Koblenz, besichtigten die Basilika St. Kastor und den Blumenhof und fuhren mit der Seilbahn zur Festung Ehrenbreitstein. Am letzten Tag verabschiedeten wir uns nach dem Frühstück zur Heimreise. Alle waren wir uns einig, dass drei wunderbare Tage mit vielen bereichernden Informationen und Eindrücken hinter uns liegen, die uns noch lange beschäftigen werden.

*Bericht von Edgar Zeitlhöfler
Salesianischer Mitarbeiter Don Boscos*



Aktuelles

ADVENTSFEIER: 7. Dezember 2024 , Beginn: 15:00 Uhr

Adventliches Beisammensein im „Stüberl“ im Provinzialat in München (St.-Wolfgang-Platz 10) zu einer gemeinsamen Feier voller Geschichten, Stub'n-Musi, Impulse aus der Bibel, Lieder und Begegnungen.

Anmeldung bis 22. November 2024 im Don Bosco Stiftungszentrum

DON BOSCO STIFTERFEST IN BENEDIKTBEUERN, 09./10. Mai 2025

Was bewirkt das Engagement von Stifterinnen und Stiftern im In- und Ausland? Welche Projekte wurden gefördert? Gibt es neue Ideen im Don Bosco Stiftungszentrum? Um diese Fragen kreist das Programm des Stifterfests. Mit einem bunten Rahmenprogramm und viel Zeit für Gespräche und zum Kennenlernen. Kloster Benediktbeuern ist ein schöner Rahmen für dieses Jahrestreffen, das offen ist für Interessierte – am besten gleich in den Kalender eintragen.

Persönliche Einladung folgt Anfang 2025

Anmeldung und Infos im Don Bosco Stiftungszentrum

Landshuter Allee 11 | 80637 München

Tel.: 089 / 744 200 270

E-Mail: info@donbosco-stiftungszentrum.de

Nach ihrer Elternzeit kehrt Sophie Mai zurück ins Team

Gemeinsam mit Julia Stopfinger ist sie die erste Ansprechpartnerin und Beraterin für Stifterinnen und Stifter in allen Angelegenheiten rund um ihre Stiftungsarbeit.

Tel.: 089 744 200 927



Neues Spendenkonto der Don Bosco Stiftung

Wem ist es schon aufgefallen? Die Bank für Sozialwirtschaft hat der Don Bosco Stiftung eine neue IBAN und BIC für ihr Spendenkonto zugeteilt:

Spendenkonto Don Bosco Stiftung

IBAN DE54 3702 0500 0008 8990 07

BIC: BFSWDE33XXX

Die bisherige Bankverbindung kann noch bis zum 30.4.2025 genutzt werden. Übrigens: Bei allen Stiftungen unter dem Dach der Don Bosco Stiftung gibt es keine derartige Änderung.

KONTAKT



Haben Sie Fragen zum Thema Stiften? Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Pater Claudius Amann SDB

Mobil: 0179 / 90 24 194

Fax: 089 / 480 084 29

claudius@donbosco-aschau.de

www.donbosco-stiftungszentrum.de

Don Bosco Stiftungszentrum

Tel.: 089 / 744 200 270

info@donbosco-stiftungszentrum.de

Impressum

Der Don Bosco Stifterbrief erscheint dreimal jährlich.

■ Herausgeber:

Don Bosco Stiftung

Landshuter Allee 11

80637 München

■ Redaktion: Friederike Kundrus

■ Layout: Anja Tichawsky

■ Fotos: Cover, S2, Beiträge Stifterfest, S8 + S12: Klaus D. Wolf;

S9: Don Bosco Mission; S10:

privat + Gorilla, stock.adobe.com;

S11: privat, S3 + 12 (Pater

Claudius Amann): Nicole Stroth